

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

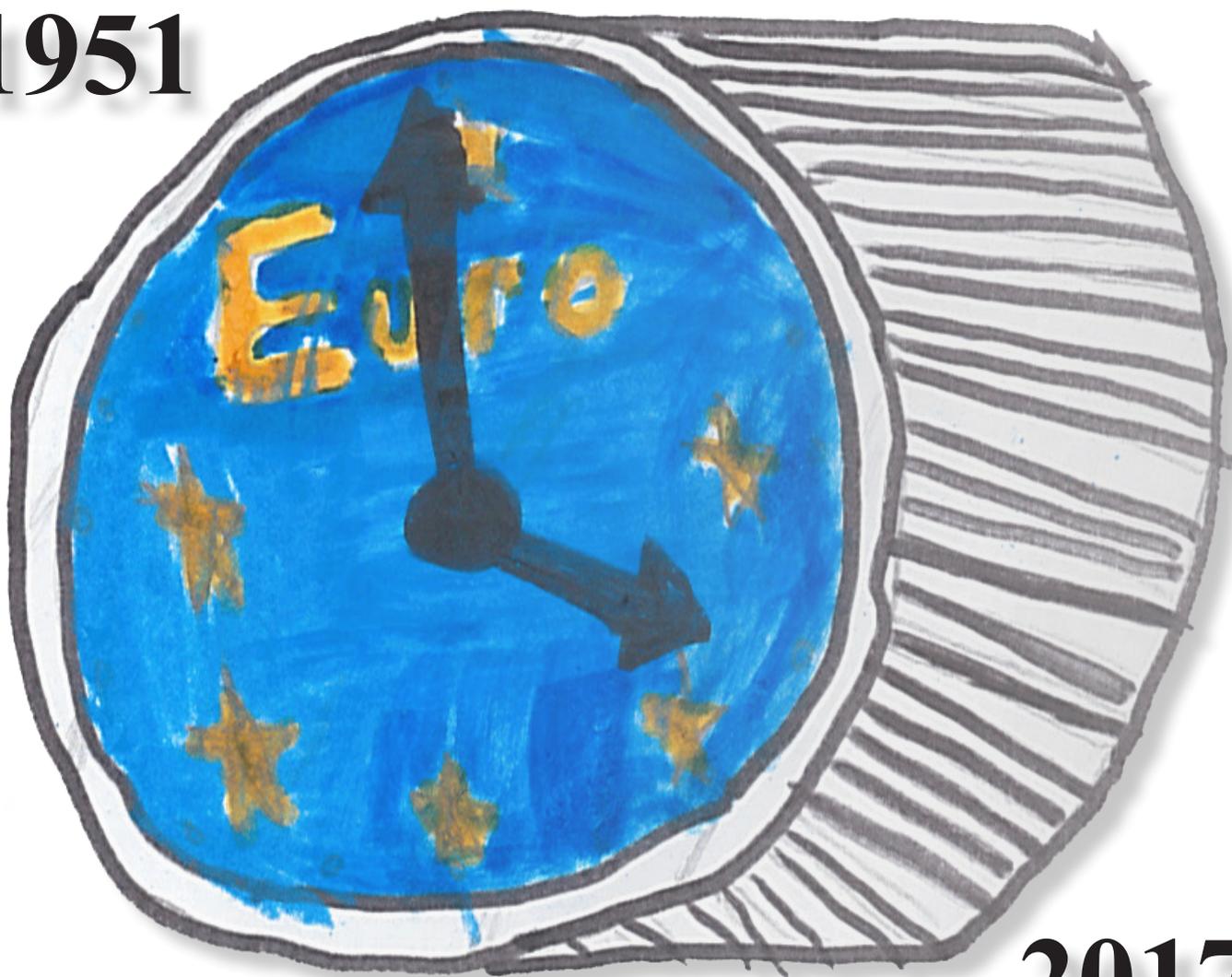


Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1388

Mittwoch, 31. Mai 2017

DIE EUROPÄISCHE UNION

1951



2017

IM LAUFE DER ZEIT

Hallo, wir sind die 4b der NMS Rheindorf Lustenau in Vorarlberg. Zusammen sind wir auf Wienwoche und besuchen derzeit einen Workshop in der Demokratiewerkstatt. Die Themen, mit denen wir heute arbeiten, sind: „Warum gibt es die EU überhaupt?“, „Wer macht was in der EU?“, „Österreich in der EU“ und „Die EU in deinem Alltag“. Viel Spaß beim Durchstöbern dieser Zeitung!

Merve (16) und Thamara (14)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

GESCHICHTE DER EU

Joel (14), Berkant (14), Dzenita (15), Azra (14) und Ayca (14)



Die Gründung der Europäischen Gemeinschaft geht zurück auf die Idee, dass es in Europa keinen Krieg mehr zwischen den Ländern geben soll. Wie die EU entstanden ist, könnt ihr in unserem Artikel lesen.

Die Idee zur Europäischen Gemeinschaft hatte Robert Schuman nach dem Zweiten Weltkrieg. Sein Gedanke war, wenn Länder zusammenarbeiten, dann können sie keinen Krieg gegeneinander führen. So wurde 1951 die Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) mit den Gründungsmitgliedern Deutschland, Frankreich, Belgien, Italien, Luxemburg und den Niederlanden gegründet. Die Länder haben die Rohstoffe zur Waffenproduktion gemeinsam kontrolliert. Später wollten sie sich nicht nur gegenseitig kontrollieren, sondern auch gemeinsam Wirtschaft betreiben. Das EU-Parlament wurde 1979 zum ersten Mal gewählt, weil die

Länder auch gemeinsam Gesetze beschließen wollten. Seitdem wird das EU-Parlament alle 5 Jahre neu gewählt. Im Jahr 1986 wird die EU-Flagge von der Europäischen Gemeinschaft vom Europarat übernommen. Zur engeren und besseren Zusammenarbeit wird 1992 die Europäische Union (EU) gegründet. 1995 tritt Österreich der EU bei und ist damit Teil dieser großen Gemeinschaft. Am 1. Jänner 2002 wurde der Euro als Bargeld eingeführt, ab diesem Zeitpunkt konnten die Menschen damit bezahlen. Als 28. Mitgliedsland tritt Kroatien im Jahre 2013 der EU bei. 2016 hat Großbritannien eine Abstimmung über den EU-Ausstieg, kurz Brexit, gemacht. Die EU hat sich über lange Zeit immer weiter entwickelt und sie wird sich in Zukunft noch weiter verändern.

Unsere Gruppe findet es gut, dass es die EU gibt, da so der Frieden in ganz Europa erhalten bleibt.



INSTITUTIONEN DER EU

Vanessa (15), Ebru (14), Luca (14), Andrea (15), Emre C. (15) und Philipp P (15)

Wir erklären euch, warum es in der EU Institutionen braucht und wie sie funktionieren.

Warum Institutionen?

Man braucht Institutionen, um geregelt Gesetze zu bestimmen und um sicher zu gehen, dass die Gesetze für jede/n gleich sind. Die Institutionen bieten eine Gelegenheit für alle Länder, die in der EU sind, die gemeinsamen Gesetze mitzuentcheiden. Hier haben wir einige der Institutionen dargestellt.



Die EU-Kommission

Die Kommissare und Kommissarinnen müssen darauf achten, dass Gesetze und Regeln umgesetzt werden und machen Vorschläge für Gesetze.

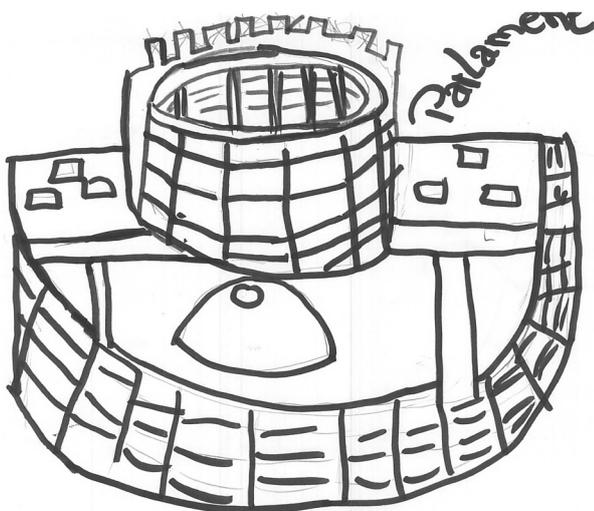


Der Rat der EU

Der Rat trifft wichtige Entscheidungen für die EU und stimmt über die Gesetze ab.

Der Europäische Gerichtshof

Der Europäische Gerichtshof schützt die Rechte der Menschen in der EU.



Europäisches Parlament

Das EU-Parlament kontrolliert den Rat und die Kommission. Es ist die Vertretung der Bürgerinnen und Bürger und wird direkt von ihnen gewählt.

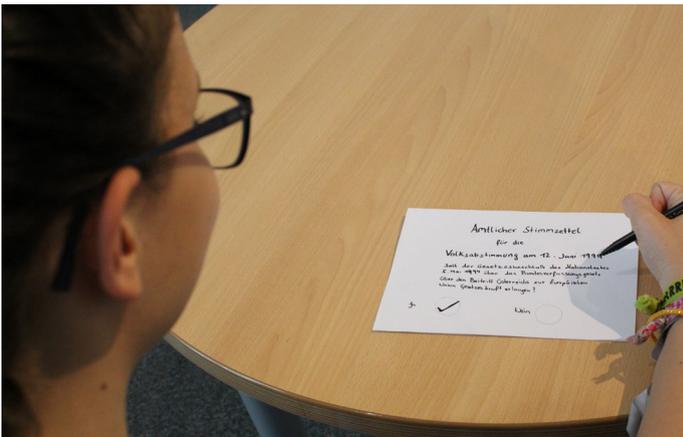
BEITRITT ÖSTERREICHS ZUR EU

Merve (16), Thamara (14), Julia (14), Emanuel (13) und Emre (14)



1989 gab es eine große Veränderung in Europa durch den Abbau des Eisernen Vorhangs. In diesem Jahr stellt Österreich einen Antrag zur Mitgliedschaft, der von der EU-Kommission akzeptiert wurde.

Gleich danach begannen die Beitrittsverhandlungen und **1994** wurden sie abgeschlossen und eine Volksabstimmung vorbereitet.



1994 stimmten die österreichischen BürgerInnen über den Beitritt ab und es waren 2/3 für eine Mitgliedschaft.

Seit dem 1. Jänner **1995** ist Österreich Mitglied der EU und kann durch Wahlen, Bürgerinitiativen oder Petitionen mitentscheiden.

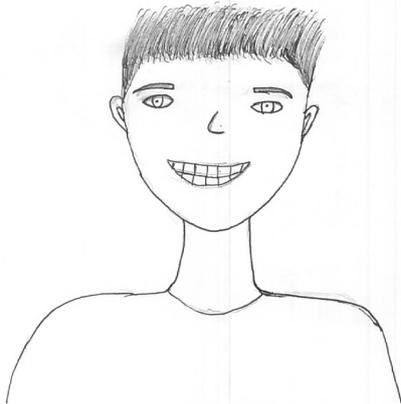


Spürbare Veränderungen in letzter Zeit waren die gemeinsame Währung und die Abschaffung der Grenzkontrollen zwischen Schengen-Ländern.

TOM UND DIE EU

Alexander (14), Giulia (14), Amajla (14), Melih (15) und Philipp (16)

In unserem Artikel haben wir uns eine Geschichte von Tom überlegt und was sein Leben mit der EU zu tun hat.



Das ist Tom...

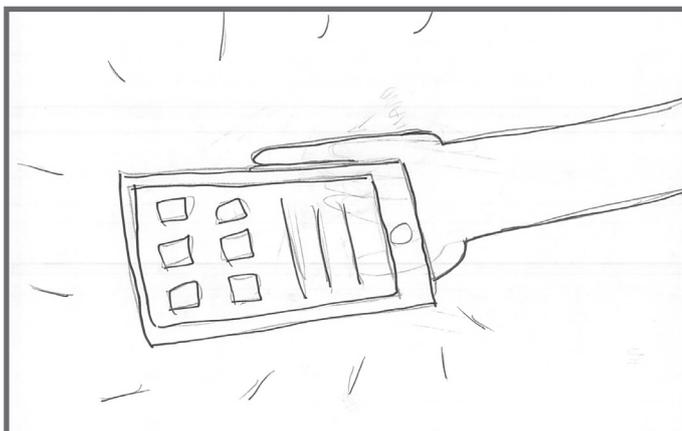


Mai						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
URLAUB						
29	30	31				

Die EU schreibt zum Beispiel vor, dass Tom mindestens vier Wochen Urlaub im Jahr haben darf.

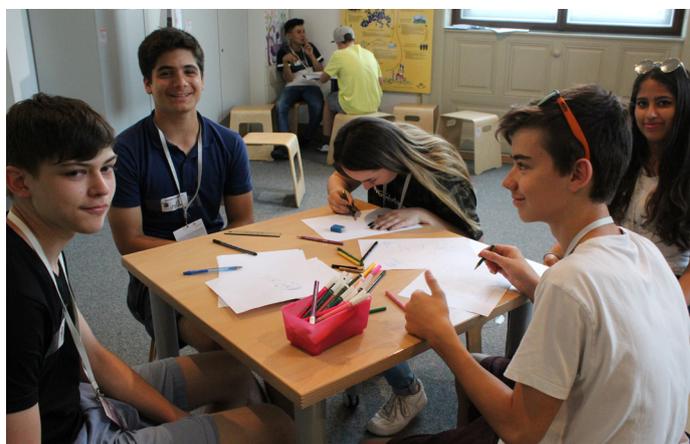
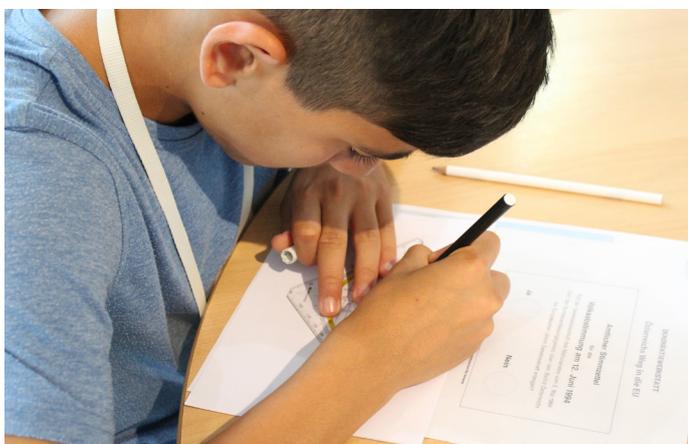


In Europa gibt es einen einheitlichen Führerschein, den Tom somit auch in anderen Ländern nutzen kann, um dort Auto zu fahren.



Innerhalb der EU gibt es auch Richtlinien für Firmen, die Handy-Verträge anbieten. Tom verwendet sein Handy für die Arbeit und weiß dann, wie viel er zahlen muss, wenn er ins Ausland telefoniert.





IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Europawerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen
Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und
Teilnehmer des Workshops wieder.

4BCD, NMS Rheindorf, Rotkreuzstraße 10, 6893 Lustenau-
Rheindorf